



Prof. Dr. Thomas Hoffmann

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vom **27. bis 29. September 2012** finden im Deutschen Hygiene-Museum Dresden der 11. Deutsche Kongress für Versorgungsforschung und der 4. Nationale Präventionskongress unter der Thematik „**Prävention und Versorgung 2012 für die Gesundheit 2030**“ statt.\*

Erstmals ist die Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK), also die deutsche Zahnmedizin, Ausrichter eines Medizin-/ Zahnmedizin-Kongresses. Unterstützung erhalten wir durch unsere Partner, den Deutschen Verband für Gesundheitswissenschaften und Public Health (DVGPH) und das Deutsche Netzwerk für Versorgungsforschung (DNVF).

Mit dieser Ausrichtung eines medizinischen Kongresses durch die DGZMK beschreiten wir den Weg der Integration der Zahnmedizin in die Medizin konsequent weiter. Es eröffnet sich so die einmalige Chance eines breit angelegten Dialogs mit Vertretern der Medizin aus all ihren Bereichen, da im DNVF alle Disziplinen repräsentiert sind.

Diese neue Qualität des Kongresses und vor allem seine Organisationsform, mit verschiedenen parallelen Sessions oder Workshops, gestatten es – dem Beispiel hochdotierter Veranstaltungen, wie dem „Gesundheitskongress des Westens“ oder dem „Hauptstadtkongress 2012, Medizin und Gesundheit“ folgend – die Themenpalette von der Prävention bis zur Versorgungsforschung, vom Kind bis zum Senioren, von der Lehre bis zur Nachwuchsförderung zu spannen.

Nutzen Sie die Gelegenheit, die Frage, inwieweit wir mit unseren heutigen Präventions- und Versorgungsmaßnahmen die Gesundheit in 2030 sichern, fächerübergreifend zu diskutieren!

Methodikseminare und Industrieworkshops bilden den Einstieg am Donnerstagvormittag. Neben eingeladenen Hauptvorträgen, freien Beiträgen und Posterpräsentationen werden die Parallelsessions, die als 90minütige Workshops an-

gelegt sind und in der Regel zwei 15minütige Impulsreferate und maximal drei Kurzbeiträge umfassen, das Herzstück der Tagung ausmachen. Hier treffen Medizin und Zahnmedizin direkt aufeinander und wir haben die Möglichkeit, unsere Fragen an die Mediziner zu stellen, unsere Ergebnisse für die Medizin zu präsentieren und gemeinsame Projekte zu entwickeln.

Darüber hinaus sorgt eine Podiumsdiskussion, die mit Teilnehmern aus Praxis, Wissenschaft, Standespolitik und Politik das Thema des Deutschen Zahnärztetags „Standespolitik – Praxis – Wissenschaft“ aufnimmt, nicht nur für einen hochkarätigen Kongressabschluss, sondern bietet die einmalige Chance, die Zahnmedizin in den Fokus zu rücken.

Mit dieser interdisziplinären medizinisch-zahnmedizinischen Vernetzung hat sich nicht nur die Versorgungsforschung in der Zahnmedizin, sondern auch dieser Kongress als wesentliche Ergänzung zum Deutschen Zahnärztetag etabliert.

Wo besser als in Dresden mit seinem Charme und breit gefächerten Kulturangebot kann man diesen Aufbruch, zu dem ich Sie herzlich einladen möchte, vornehmen, was mehr als Dresden im Midsummer erleichtert Ihnen Ihre Entscheidung zur Teilnahme?

In der Überzeugung Sie zahlreich begrüßen zu dürfen verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Ihr

Prof. Dr. Thomas Hoffmann

\* Das Programm des Kongresses finden Sie auf der Seite 472 in dieser Ausgabe.